

Krummin

[Damals und heute]

“Krummin hatte vor vielen Jahren ein Gutshaus, dann die Kirche und heute sind Ferienwohnungen im Gutshaus. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gutshaus zurückgebaut und das Material für Wohnungen genutzt. Somit wurde das Gutshaus immer kleiner und jetzt steht da noch ein Rest. Der wird umgebaut in Ferienwohnungen.”

“Krummin ist ein wichtiger Ort unserer Geschichte mit Sehenswürdigkeiten, Klosteranlage, Naturhafen, gastronomischen Einrichtungen. Hier lebt es sich gut, bin seit 45 Jahren auf diesem Grundstück, zu DDR-Zeiten gab es ein funktionierendes Dorfleben. Die jungen Leute hatten ihre Grillecke

am Hafen gegenüber von der Kirche, da war eine Dorfkneipe, daneben ein Konsum, Wasser, die Birkenecke, das waren alles Treffpunkte; im Gemeindebüro konnte man jederzeit vorbeigehen. Man kannte jeden, grüßte jeden, jeder wusste vom anderen, kannte die Sorgen, “brauche mal Sperrholz und habe noch Teile vom Trabant”, ... durch den Mangel half man sich, so kannte man sich, das war eigentlich ein sehr angenehmes Leben hier.”

“Ich bin in diesem Land groß geworden, meine Eltern waren auch Flüchtlinge, ich habe in diesem Land mein Abitur machen können, habe in diesem Land studieren können, was ich wollte, völlig unabhängig vom Geldbeutel meiner Eltern.”

[Probleme]

“Mit Arbeit ist es schwer, wir haben ein arges Personalproblem auf der Insel. Deutsch sprechendes Personal ist schwer zu kriegen, das Problem in der Gastronomie, ich kann nicht nach 8 Stunden nach Hause gehen.”

“Wir vergreisen, weil keine Arbeitsmöglichkeiten sind. Die Werft hatte Arbeitsplätze, die nicht mehr existieren. In Wolgast ist der Kreissitz weg, der Gerichtsstand weg, eine Station im Krankenhaus geschlossen, die Stadt stirbt. Eigentlich ne schöne Stadt.”

[Standorte und Standpunkte]

“Habe gerade eine Unterschriftensammlung gemacht für einen Radweg, hier gibt es keine Fahrradwege. Alle werben mit Fahrradland Mecklenburg-Vorpommern, dann muss man ihnen auch entsprechende Wege anbieten.”

“Wenn man zum Beispiel um Wolgast herum mit den Bauern reden würde, dass man zum Beispiel von denen Flächen anmieten könnte, dann könnte man vom Prinzip her die Insel fast autolos machen.”

[Ortsschönheiten]

“Die Lindenallee, wenn die im Sommer zur Blüte kommt, das ist herrlich. Es ist die längste Lindenallee Deutschlands, die ist ca. 1,6 km lang.”

“Wir haben den Vorteil, dass wir das Wasser vor der Tür haben. Es ist kein Stein am Strand, alles Sand, ordentlich.”

[Zufriedenheit und Nachbarschaft]

“Ich möchte hier nicht mehr weg, Krummin ist ein Örtchen, wo es sich gut leben lässt. Wenn ich Stress haben möchte, fahre ich auf die andere Seite. Krummin und Neeberg gehören zusammen, mit ca. 200 Einwohnern.”

“Ich bin zur Erholung hergezogen und mache hier Saisonarbeit und dann mal sehen. Vielleicht bleibe ich auf der Insel, es ist sehr angenehm.”

“Ich bin eigentlich zufrieden, bin LKW-Fahrer und Baumaschinist in der Region und habe 2 Ferienwohnungen. Nachbarschaft ist gut, passt eigentlich alles hier.”

[Wünsche]

“Ich wünsche mir für die Insel Usedom, dass dieser Massentourismus, der noch geplant ist, unterbunden wird. Man denkt darüber nach, in Karlshagen, Peenemünde Bettenburgen zu bauen. Sie sollen doch die Insel so belassen wie sie jetzt ist.”

“Was schön wäre: Den Radweg von der Bundesstraße bis hier runter zu führen. Es kommen viele mit dem Rad hierher, vor allem junge Leute mit Kindern.”

“Schnelles Internet soll kommen und angebracht wäre ein Radweg an der Allee entlang und dass man sich um den Deichweg nach Neuendorf Gedanken macht.”

“Die Stadt muss attraktiver werden. Darüber diskutieren sie schon 25

Jahre. Ein bisschen ist schon passiert, aber nicht so wie Stralsund, Greifswald.”

“Mehr Bürgernähe der Verantwortlichen ist wünschenswert. Sie sollen sich mal sehen lassen und zu ihnen gehen und nicht warten, bis sie zu ihnen kommen.”